

Mensch & Arbeit

Förderinitiative RheinBerg

“Ich arbeite für die Evangelische Kirchengemeinde!”

Ich heiße Bernd Josef Schmitz, bin 51 Jahre alt, geb. am 18.04.1954 in Köln-Volkhoven. Ich bin seit dem 03.01.2005 bei der Evangelischen Kirchengemeinde in Bergisch Gladbach. Ich führe dort den 1 Euro Job aus. Ich bringe die Post zum Arbeitsamt und verteile sie dort auf die entsprechenden Büros. Ich fahre 2 mal täglich zur Evangelischen Verwaltung, bringe die Rechnungen und Briefe dort hin oder hole die Verwaltungsunterlagen dort ab, bringe sie zur Evangelischen Kirchengemeinde und verteile sie dort an die zustehenden Personen. Ich fahre jeden Tag zur Post, entleere das Postfach, bringe die Post zur Evangelischen Kirchengemeinde und verteile sie dort an die zustehenden Personen. Ich fahre zeitweise das Essen mit dem Opel Corsa, hole den Essensbehälter gegen 10.30 Uhr beim EVK ab, fahre den Essensbehälter runter zum Gemeindesaal, damit die Leute pünktlich ihr Mittagessen erhalten. Gegen 13.30 Uhr bringe ich den leeren Essensbehälter wieder hoch zum EVK in die Waschküche. Ich mache zeitweise Einkäufe zum Beispiel bei Aldi, Lidl oder anderen Geschäften für die Evangelische Kirchengemeinde. Ich fahre auch mit den Kollegen zum Obi Baumarkt, wenn sie Material brauchen, um Ausbesserungsarbeiten oder Reparaturen für die Kirchengemeinde durchzuführen. Ich tätige verantwortungsvolle Geldangelegenheiten für die Evangelische Kirchen-

gemeinde. Ich trage 2 mal Jährlich im Frühjahr und im Herbst die Gemeindebrieftage aus und verteile sie in die Briefkästen, dort wo die Evangelischen Leute wohnen. Ich bringe zwischendurch die Prospekte für die entsprechenden Schulen im Umkreis von Bergisch Gladbach hin. Wir haben dieses Jahr einen Betriebsausflug mit dem Reisebus nach Dortmund zur Dasa gemacht (Deutsche Arbeitsschutzausstellung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin).



*Bernd Josef Schmitz
berichtet gerne über seine Arbeit
in "Gruß und Einkehr"!*

Kürzlich hatten wir einen Tagesausflug gemacht zu dem Künstler

Wolfgang Cramer, der die Inneneinrichtung in der Gnadenkirche und im Lokal Quirls konstruiert hatte. Dort machte ich als Pressefotograf Digitalaufnahmen, um sie später zu veröffentlichen. An einem späten Sommerabend gab der Herr Daley ein Schafessen. Das Schaf wurde über dem Feuer gegrillt und später verspeist. Zwischendurch wenn genügend Zeit da ist, nehme ich die Papierzange, den Müllsack und mache den Rundgang im ganzen Kirchenbereich, Parkplatz oberhalb an der Kita, um das Seniorenheim und zurück in den unteren Kirchenbereich, dort lese ich den Müll auf, alles was die Leute ins Gebüsch und auf die Wege werfen. Zwischendurch mähe ich den Rasen. Im Herbst, wenn genügend Laub anfällt, blase ich mit dem Laubgebläse das Laub von den Wegen weg. Hin und wieder leere ich im Q1 in den Büros die Müll-eimer, schüttele sie in einen größeren Müllsack um und entsorge diesen Müllsack in den bereitgestellten Container. Sonntags arbeite ich ca. 3 Stunden, kehre das Laub vom Eingangsbereich der Kirche weg, hebe den Müll auf, was die Leute rund um den Kirchenbereich wegwerfen. Im Anschluss an den Gottesdienst ist der Kirchencafé. Ich spiele mit der Susan und mit der Conny Uphoff Karten. Gegen ca. 10.45 Uhr kommen die Kirchenbesucher zum Kirchencafé, einem kleinen Plausch, tauschen hier und da Neuigkeiten aus. Wenn die ersten Gäste das Lokal verlassen, räume ich das Geschir

von den Tischen ab und helfe der Conny - oder wenn die Frau Pelz da ist - beim Wegspülen und Abtrocknen. Alle 14 Tage ist im Q1 das Frühstück. Wir sind in 2 Gruppen aufgeteilt. Jeden Freitag ist eine andere Gruppe mit dem Frühstück dran. Nach dem Frühstück räume ich die Tische ab, packe das dreckige Geschirr in die Spülmaschine, die dann das Geschirr automatisch säubert.

Am 16.04.2005 und am 23.04.2005 waren die Konfirmationen, wo ich in der Gnadenkirche Digitalaufnahmen machte, um sie später auf CD Rom zu brennen, um sie zu veröffentlichen. Am 22.05.2005 war das große ökumenische Gemeindefest im Zentrum von Bergisch Gladbach und am 25.09.2005 war das kleine ökumenische Gemeindefest rund um die Gnadenkirche in Bergisch Gladbach in dem ich als Pressefotograf tätig

war. Ich habe auch im Frühjahr eine Fahrt mit dem Opel Corsa nach Kürten ins Oberbergische Land gemacht, um dort einen wichtigen Auftrag zu erfüllen, gleichzeitig habe ich die landschaftliche Idylle im Oberbergischen Kreis genossen.

Bernd Schmitz

„Mensch und Arbeit“

Kurzer Rückblick, kleine Vorschau von Marlies Murray

Die erste auf sechs Monate begrenzte Fördermaßnahme mit der Agentur für Arbeit lief am 30. Juni 2005 aus. Ein Rückblick auf die erste Phase ist positiv. Bekanntlich war die Teilnahme an dem Förderprojekt freiwillig, mitmachen bedeutete jedoch, sich in einen geordneten Tagesablauf und ein Team einzufügen. Vorweg gesagt: fast alle hielten durch! Nach zum Teil langer Arbeitslosigkeit war es sicher nicht einfach, wieder „nach der Uhr“ zu leben, vorgegebene Tätigkeiten zu akzeptieren, wobei allerdings weitgehendst auf die Fähigkeiten und Kenntnisse der Menschen Rücksicht genommen wurde.

Eine gute Betreuung umfasste qualifizierende Maßnahmen, Weiterbildung, Hilfe bei Bewerbungen oder auch persönlichen Angelegenheiten. Oft mangelte es an Sprachkenntnissen, es gab Unsicherheit bei Behördengängen. Hilfe kam über „Mensch und Arbeit“.

Eine besondere Form der sozialpädagogischen Begleitung ist das

wöchentliche Teamfrühstück. Eine „gemütlich“ Gesprächsrunde für Teilnehmer.

Schneller als gedacht, war die Zeit vergangen.

Zum 30. Juni hieß es Abschied nehmen.

Aber was kommt dann?



Das Erfreulichste: 31% der ersten Förderjobler sind inzwischen mit einer beruflichen Perspektive ausgeschieden.

23 Menschen aus dem Erstprojekt wurden zur nachhaltigen Verbesserung ihrer Chancen in das genauso geschnittene Folgeprojekt nach SGBII übernommen: Sie konnten in ihren bisherigen Tätigkeitsbereichen bei „Mensch und Arbeit“ bleiben.

Gleichzeitig wurden die frei gewordenen Plätze neu vergeben und zusätzliche weitere Arbeitsgelegenheiten von „Mensch und Arbeit“ durch die Hinzugewinnung von neuen Kooperationspartnern geschaffen.

Insgesamt bewilligte die K-A-S (Kooperation Arbeit und Soziales) dem Projekt 143 Arbeitsgelegenheiten für die 2. Phase bis April 2006.

Dass die Förderinitiative mit ihrem Projekt „Mensch und Arbeit“ über Bergisch Gladbacher Grenzen hinaus positiv bekannt ist, zeigt ein Bericht in der Juli-Ausgabe des *BEKFORUM* aus Bremen, *Aktiv in Kirche und Diakonie*. In dem Artikel sprechen die Leiter des Projekts, Elke Hauptmeier und Thomas Maria Icking über ihre Vorstellungen und Ideen

und über ihre Möglichkeiten, diese umzusetzen:

„Die Bedingungen des Gesetzgebers sind klar. Wir begleiten die Menschen nachhaltig, so dass sie auch etwas mitnehmen, was ihnen auf dem Arbeitsmarkt weiterhilft. Wir erleben, wie sich Menschen positiv wandeln, was Erfolg genug ist“, so endet der Artikel.